



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 42–46 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Vierzigster Kontakt

Donnerstag, 18. Dezember 1975, 14.29 Uhr

Gedankenübermittlungskontakt

Semjase:

1. Es ist mir ein sehr grosses Bedürfnis, mich mit dir zu unterhalten, auch wenn ich dich dadurch von deiner Arbeit abhalte.
2. Dein Zustand der letzten Tage drängt mich aber, dir meine Gedanken zukommen zu lassen.
3. Das insbesondere darum, weil ich und Vater daran sehr wesentlich beteiligt sind, dass du diese Dinge in dir durchzustehen hattest.
4. Alles ist mir sehr leid, auch wenn es sein musste.
5. Vater und ich vermochten deine Lage erst zu ermessen, als wir in dich zu dringen vermochten und deine Gefühlsregungen erkannten.
6. Du warst sehr traurig und innerlich weintest du bittere Tränen.
7. Dadurch fühle ich Schmerz in mir.

Billy:

Ich freue mich, dass ich deine «Stimme» in mir höre. Sie ist mir wie heilender Balsam. Ja – du hast schon recht, ich hatte wirklich ein riesiges Problem, und ich vermochte es nicht zu lösen – wenigstens nicht allein. Weisst du, ich habe auch andere Leute diesbezüglich nach ihrer Meinung gefragt. Verschiedene weibliche Personen wussten wohl sehr genau Bescheid um meine Gefühle, so z.B. Fräulein Rufer aus Zürich und Frau Werner aus Wallisellen. Doch, wie es leider üblich ist bei uns Erdenwürmern, vermochten sie ihre Gefühlsregungen nicht in Worte zu kleiden, genausowenig wie auch ich dies nicht zu tun vermag. Das erhöhte mein Problem nur noch um so mehr. Es war ausserdem recht schmerzlich zu fühlen, dass sich Frau Werner und Fräulein Rufer gefühlsmässig auch marterten, weil sie mir wortmässig nicht das darzulegen vermochten, was sie fühlten und vergeblich auszudrücken versuchten.

Semjase:

8. Sie sind sehr liebenswerte und ehrliche Menschen, auch aber Fräulein Flammer.

Billy:

Du bist sehr gut orientiert.

Semjase:

9. Ich vermochte keine Ruhe zu finden und bemühte mich darum.
10. Und es war mir ein Leichtes darum, weil ich in deine Gedanken und Gefühle einzudringen vermochte.
11. Das vermochte ich nur zu tun, weil du deine Blockade nicht mehr aufrechterhalten konntest.
12. Du warst einfach zu sehr belastet mit deinem Problem, das dir wirklich sehr zugesetzt hat.
13. Gerne hätte ich dir geholfen, so auch Vater und alle anderen, doch wir vermochten es nicht, weil auch wir unsere Gefühle nicht in Worte zu kleiden vermögen.
14. Es gab daher für mich nur die Möglichkeit, nach Rücksprache mit meinem Vater, mich mit dem Hohen Rat in Verbindung zu setzen.
15. Doch auch dieser war machtlos, so er sich um eine Kommunikation mit der Ebene Arahathatersata bemühte ...

Billy:

... die sich auch prompt einschaltete und mir nach Mitternacht am letzten Mittwoch die Leviten verlas.

Semjase:

16. Es musste sein, denn diese Ebene allein war in der Lage, sich dir gegenüber gefühlsmässig auszudrücken, so du zu verstehen vermochtest.
17. Ich musste diesen Weg beschreiten, denn die Gefahr wurde sehr gross, dass unsere Aufgabe zerstört würde, weil du das Problem nicht zu lösen vermochtest.
18. Wir wussten ja nicht alle Zusammenhänge und auch nicht um dein diesbezügliches Wesen.
19. Wir kannten nicht die wirkliche Tiefe deines Antimaterialismus, den du wirklich so beibehalten sollst, wie uns die Arahathatersata-Ebene mitteilen liess.
20. Ich bin aber mit einem sehr freudigen Gefühl erfüllt, dass sie dir alles verständlich zu erklären vermochte und du dich nicht mehr in der Schuld einer Ausbeutung fühlst, wenn dir Geschenke und sonstige Hilfen dargebracht werden.
21. Ich fühle mich darin in die Form gebettet, die du Glücklichkeit nennst.

Billy:

Das freut mich sehr, Semjase, ich wollte dich wirklich nicht in Unglücklichkeit stürzen. Aber ich wurde tatsächlich nicht fertig mit meinem Problem. Es sähe jetzt sehr schlimm aus, wenn sich die Arahathatersata-Ebene nicht um diese Sache bemüht hätte. Weissst du, verschiedene Leute, und zwar Männer interessanterweise, haben mir an den Kopf geworfen, dass ich nur eigensinnig sei und ich mich nicht von ihnen belehren lassen wolle. Auch sagten sie, dass es nur dummer Stolz usw. von mir sei.

Semjase:

22. Das grenzt bereits an Lächerlichkeit, denn das ist wirklich nicht so.

Billy:

Das weiss ich auch, Semjase, aber man hat es mir bestritten als ich diese Behauptungen ablehnte.

Semjase:

23. Du hast sie in gutem Wissen abgelehnt.
24. Sie beruhen wirklich auf Unwahrheit.
25. Doch dürften diese Personen in ihren Auslegungen entschuldbar sein, denn sie waren der Wahrheit bezüglich deines Wesens im Belange mit deinem Antimaterialismus ebensowenig kundig wie auch wir nicht.

26. Es ist mir bedauerlich, das sagen zu müssen, doch aber ist es die Wahrheit.
27. Interessanterweise aber haben Frau Walder, Frl. Rufer und Frl. Flammer dein Problem wirklich in der Wurzel erkannt, weil sie sich gefühlsmässig damit zu konfrontieren vermochten.
28. Sie konnten es aber nicht darlegen, in Ermangelung der Ausdrucksfähigkeit ihrer Sprache.

Billy:

Das habe ich selbst gefühlt, und es war ein lausiges Gefühl, das recht schmerzhaft war.

Semjase:

29. Ich verstehe, auch ich wurde davon ergriffen.
30. Es ist mir aber eine um so grössere Freude zu wissen, dass jetzt alles seine Regelung gefunden hat.

Billy:

Ich auch, aber vielleicht war ich ja wirklich dumm.

Semjase:

31. Das ist nicht so, es waren dir nur einige wichtige Fakten nicht bekannt, die nicht durch Worte ausgedrückt werden können.

Billy:

Das mag vielleicht sein, doch meinst du nicht, dass wir nicht mehr davon sprechen sollten? Ich habe wirklich eine Lehre daraus gezogen.

Semjase:

32. Sicher, doch möchte ich dir sagen, dass diese Lehre nicht leicht war und dass du beinahe daran zerbrochen wärst.
33. Es war ein sehr harter Kampf.

Billy:

Vielleicht, aber vorbei ist vorbei.

Semjase:

34. Du bist in dir aber noch nicht beruhigt, vieles ist noch in Aufruhr.

Billy:

Das legt sich schon wieder, Mädchen. Es sind nur die Nachwehen. Du weisst doch: Jede Geburt ist mit Wehen und Nachwehen verbunden.

Semjase:

35. Sicher, das ist richtig und ich verstehe, dass du einige Zeit benötigst, denn es war ein gar böser Kampf in dir.

Billy:

Alles geht einmal vorüber und alles geht einmal vorbei, und auf jeden Winter folgt wieder ein Frühling. Weisst du, ich habe das Dilemma schon vergessen.

Semjase:

36. Das ist gut.
37. Ich fühle grosse Freude in mir.

Billy:

Es freut auch mich. – Übrigens; aus der Petale-Ebene habe ich neuerliche Übermittlungen erhalten.

Semjase:

38. Sicher, das ist mir bekannt.

39. Es wird dir nun die Geisteslehre neu übermittelt; etwas früher als vorgesehen war.

Billy:

Es sind nur die Grundlehren. Die Auslegungen soll ich selbst schreiben.

Semjase:

40. Sicher, das ist immer so.

41. Die ausführlichen Erklärungen sind die jeweilige Arbeit des Propheten, der ja wissenschaftlich belehrt wird.

42. Seine Aufgabe ist es, die Erklärungen und Ausführungen in einer verständlichen Sprache abzufassen.

43. Darum werden ja auch Propheten in grossem Wissen und in Weisheit unterrichtet.

44. Nur für den Kontakt mit uns oder sonstigen ausserirdischen oder andersdimensionierten Lebensformen wäre es nicht erforderlich gewesen, dich zu schulen und dich enormes Wissen, Erkenntnisse und Weisheit und die Wahrheit finden zu lassen.

45. Das alles benötigst du allein für die Auslegungen und Erklärungen der Geisteslehre, die du den Erdenmenschen in einer verständlichen Sprache darbringen sollst.

46. Diese Aufgabe ist dir zugetan, weshalb dir nur noch die Grundlehre im Allzeitwert übermittelt wird, die du aber mit deinen Ausführungen und Erklärungen zusammen den Erdenmenschen unterbreiten sollst.

Billy:

So ist das also. Das gibt eine ganz schöne Arbeit.

Semjase:

47. Was dachtest du denn, warum wir dich darauf vorbereiten mussten und warum du keiner Erwerbsarbeit mehr nachgehen kannst?

48. Aus diesem Grunde musste ich doch verschiedentlich deine Gedanken auf das Problem deines Lebensunterhaltes lenken, so also das kürzliche Geschehen zwangsläufig eintreffen musste, auch wenn es nicht in dieser Form voraussehbar war.

Billy:

Jetzt verstehe ich einiges mehr. Wenn du jetzt aber noch etwas Zeit hast, dann habe ich etwas ganz Spezielles.

Semjase:

49. Frage nur.

Billy:

Es handelt sich nicht um eine Frage, ich soll dir vielmehr etwas bestellen. Ich soll dir nämlich einen recht schönen Gruss bestellen von Herrn Hans Jacob in Wetzikon und dir für deine Botschaft danken, die du via deine Freundin Thekla an ihn hast ausrichten lassen. Du sollst doch bitte diese Botschaft wiederholen, damit sie Herr Jacob schriftlich hat.

Semjase:

50. – Ich verstehe dich wirklich nicht.

Billy:

Soll ich meine Worte wiederholen?

Semjase:

51. Nein, sie sind klar zu mir gedrungen, nur verstehe ich ihren Sinn nicht.

Billy:

Es ist doch sehr einfach: Herr Jacob ist vor zwei Tagen zu mir gekommen, hat sehr geheimnisvoll getan und mich gebeten, dir zu bestellen, dass er deine oder eine Botschaft von dir erhalten habe, die du via eine gewisse Thekla an ihn habest ausrichten lassen. Diese Thekla soll eine Freundin von dir sein. So sagte

er mir jedenfalls. Nun möchte Herr Jacob, dass du diese Botschaft an ihn via mich wiederholst, so er sie schriftlich hat durch die Kontaktberichte.

Semjase:

52. Das habe ich schon verstanden, doch ich verstehe den Sinn dieser Rede nicht.

Billy:

Das ist mir wiederum nicht einleuchtend. Ich habe es dir doch ganz klar dargelegt.

Semjase:

53. Sicher, doch ich habe keinerlei Botschaft an Herrn Jacob gegeben, weder durch dich, was du wissen müsstest, noch durch irgend jemand anderen.

Billy:

Du ...

Semjase:

54. Lass mich meine Worte zu Ende bringen:

55. Ich kenne auch keinerlei Person namens Thekla, weder auf der Erde noch irgendwo auf einer anderen Welt.

56. Daraus erkennst du bereits, dass ich also auch keine Freundin dieses Namens kennen kann.

Billy:

Das ist mir ein Rätsel, du kennst wirklich keine Thekla?

Semjase:

57. Auch nicht eine Person oder sonst eine Lebensform, die diesen Namen als Pseudonym benützen könnte.

Billy:

Schleierhaft, was soll denn das Ganze?

Semjase:

58. Der Sinn ist mir nicht klar, ebensowenig wie dir.

59. Eine Möglichkeit ist aber darin zu suchen, dass Herr Jacob leider mystische Tendenzen aufweist, die der Realität zuwiderlaufen, wie ich früher schon einmal erwähnte.

60. Aus dieser Tendenz heraus dürfte er sich wohl an ein Pseudomedium gebunden haben, das gewisse Fakten von ihm kennt oder sie kurz zu erfassen vermochte und das ihm dann in betrügerischer Form das vorgaukelte, was du mir von ihm bestellt hast.

61. Es gibt dabei allerdings noch eine zweite Möglichkeit, nämlich die eines unreellen Tests, die ich jedoch in Unkenntnis der Sachlage nicht nennen möchte.

Billy:

Du glaubst also, dass Herr Jacob einem Schwindel auf den Leim gegangen ist oder dass er dich oder mich aufs Glatteis führen will?

Semjase:

62. Das erscheint mir als nächstliegende Möglichkeiten.

Billy:

Eine etwas dicke Post finde ich. Jetzt will man also schon mit dir Schindluder treiben. Aber mit wie vielen Erdenmenschen stehst du denn in Verbindung, wenn du mir diese Frage beantworten willst?

Semjase:

63. Seit ich hier bin, nur mit dir allein, ausserdem hatte ich einmal für wenige Minuten Kontakt mit einer Erdenfrau in Zahedan.

Billy:

Du meinst in Persien, wo du den Zylinder gesucht hast?

Semjase:

64. Sicher, sonst hatte oder habe ich keinerlei Kontakte mit Erdenmenschen.

Billy:

Dann finde ich das eine wirkliche Frechheit von dieser Thekla oder von Hans Jacob, wenn er infamerweise selbst dahinter stehen sollte, um dich oder mich zu testen.

Semjase:

65. Ich teile deine Gedanken.

Billy:

Ist es vielleicht möglich, dass sich jemand anders als dich ausgibt?

Semjase:

66. Das ist mit Sicherheit unwahrscheinlich, ebenso dass sich eine andere Lebensform gleichen Namens im irdischen Raume oder auch nur im SOL-System bewegt.

67. Entschuldige nun aber, ich habe mich wieder meiner Arbeit zuzuwenden und muss daher den Kontakt für heute beenden.

Billy:

Natürlich, Semjase. Es hat mich ausserordentlich gefreut, mich mit dir heute unterhalten zu können. Es war mir wahrhaftig eine grosse Wohltat.

Semjase:

68. Ich verstehe dich sehr gut, denn ich fühle in mir die gleiche Erleichterung.

69. Nun aber wünsche ich dir eine gute Zeit und – auf ein baldiges Wiedersehen, lieber Freund.

Billy:

Auf Wiedersehen, Semjase. Du hast mir sehr geholfen, liebes Mädchen.

Semjase:

70. Du denkst sehr lieb ...